

**Montag, den 19.03.2007
Badewannenpiraten**

Das Musical "Käpt'n Hakenhand" spielte am Wochenende im Ebertbad und begeisterte nicht nur die kleinen Zuschauer mit spritzigem Klamauk, rustikaler Kulisse und fantasievollen Kostümen



Der Inselgaukler begleitet Käpt'n Hakenhand auf seiner Fahrt über die Meere. Fotos (2): Ruhrkontrast, Ulla Emig .

Blaues Licht zuckt über die Bühne des Ebertbades, noch eben hat der Inselgaukler von Käpt'n Hakenhand seine quirligen Späße gemacht, nun künden Nebelschwaden und düstere Bassmusik den bösen, fürchterlichen, düsteren, gruseligen Wattwart an. "Ach, den kennt ihr ja noch gar nicht", fiepst der Gaukler ängstlich und erklärt: "Der Wattwart kommt stets mit dem grauen Nebel und wer in seine traurigen Augen schaut, wird für immer traurig sein."

Und schwupps versteckt er sich im Bauch der rustikalen Schiffskulisse. Das Musical "Käpt'n Hakenhand" hat die Kinder, aber auch die Erwachsenen im Saal des Ebertbades längst gefangen genommen. Mit rockiger Musik, fantasievollen Kostümen und Kulissen entführt die Geschichte das Publikum in die Abenteuer vom Käpt'n, seiner Frau Indra, ins Reich der Moorhexe und auf eine Zwergeninsel.

Langsam schreitet eine große, schwarze Gestalt auf die Bühne, eine weite Kapuze verdeckt das Gesicht des Wattwarts, seine tiefe Stimme dringt darunter hervor und verkündet Angst und Verderben. Zu seinem gruseligen Lied umkreisen ihn schwarz gekleidete Tänzerinnen in knappen Tops und weiten Hosen. Wie Dämonen fauchen sie, strecken ihre Krallen aus und biegen ihre geschmeidigen Körper.

Sofort lockert der Inselgaukler die Stimmung mit seinen Späßen auf. Doch schon fallen die Piraten von Bösewicht Käpt'n Triefendes Auge über die Mannschaft von Seefahrer-Held Hakenhand herein: "Du kommst mit deinem Klapperkahn ja nicht mal über die Ruhr nach Duisburg!", beschimpft Hakenhand seinen Widersacher. "Tretbootfahrer! Seepferdchen-auf-die-

Hose-Näher! Badewannenpirat!" Die schlimmsten Beleidigungen, die echte Seemänner zu schwachen Schiffsmäusen machen, klatschen sich die Kapitäne wie faulen Fisch um die Ohren.

Die turbulente Geschichte lässt keine Langeweile aufkommen und die Kinder sind begeistert: "Man geht so richtig in die Geschichte rein, weil es so spannend ist", schwärmt Juliana Schuster (12), die heftig mitfiebert, ob Hakenhand seine geliebte Frau Indra aus den Fängen des Wattwarts erretten kann. Kevin Höfler (12) hat vor dem düsteren Gesellen weniger Respekt: "Der Wattwart ist lustig, der hat eine gute Lache." Ogün Sengül (12) gefallen die Tanzchoreographien besonders: "Wie die tanzen finde ich gut, das passt zu der schnellen Musik."

Schnell, laut und rockig ist die Musical-Musik, die das mitreißende Tempo der Geschichte unterstützt. Nur manchmal ist sie etwas zu laut und übertönt die Texte der Lieder. Die Worte der Solo-Sänger dringen oft nicht ganz durch das Ebertbad. Um so besser sind dagegen die Kinder in das Geschehen eingebunden. Das Verhältnis zwischen Spannung und Komik wechselt sich gut ab, so dass keine Langeweile, aber auch keine Panik aufkommen kann. "Du kommst mit deinem Klapperkahn nicht über die Ruhr!"

18.03.2007 Von Maike Rellecke